

Die Ausländer im Reich

BERLIN
Auf der Arbeitstatung des Deutschen Ausländerwissenschaftlichen Instituts in einer deutschen Stadt sprach Reichsstatthalter Gauleiter Sauckel. Er beschäftigte sich vor allem mit der ihm übertragenen Aufgabe des Einsetzes ausländischer Arbeiter in Deutschland und sprach den Dank und die Anerkennung für ihren pflichtbewussten Einsatz aus. Wenn diese Millionen so sagte er — der ausländischen Propaganda so wenig Gehör schenken und treu ihre Pflicht erfüllen, sei das ein Zeichen dafür, dass in ihnen bereits das Gefühl einer europäischen Schicksalsgemeinschaft heranreife. Sauckel betonte nachdrücklich, dass die ausländischen Arbeiter den Deutschen in jeder Hinsicht gleichgestellt seien. Er schloss mit der Hoffnung, dass der Aufenthalt dieser Millionen Ausländer in Deutschland die Verständigung zwischen den Völkern fördern und die Schaffung eines neuen Europa erleichtern werde.

Belgien ohne Butter

Eigene FS-Meldung

GENÈVE
«Im September 1940, als die Deutschen noch im Lande waren, wurden 25 Millionen Kilogramm Butter in die Kühlhäuser Belgiens eingelagert. Im September 1941 kein einziges Kilogramm. Um die Butterversorgung zu sichern, fehlen uns 25 Millionen Kilogramm Butter.» Mit diesen Worten kennzeichnet der Sprecher des Radio Brüssel die katastrophale Fettversorgung Belgiens und gab gleichzeitig zu, dass diese während der deutschen Besatzung besser funktioniert hat.

Britische Heuchelei

LISSABON

Reuter meldet aus Gibraltar, zum Andenken an General Sikorski sei an der Südküste eine Plakette eingeweiht worden, die von dem Gouverneur von Gibraltar enthüllt wurde. Die Plakette trägt die Inschrift: «Nahe an dieser Stelle fand General Sikorski, der Premier-Minister und Oberbefehlshaber von Polen, bei einem Flugzeugunglück am 4. Juli 1940 den Tod. Er kämpfte und starb, indem er seinem Vaterlande und der gemeinsamen Sache aller für die Freiheit kämpfenden Nationen dien-

te. Es ist offener Hohn, wenn die Briten gerade heute, wo die Polen von ihnen an den Bolschewismus verkauft worden sind, das seinerzeit bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommenen Generals Sikorski gedenken. Dabei muss daran erinnert werden, dass der Tod Sikorskis bis heute von einem Schleier des Geheimnisses umgeben ist. Die «Untersuchung» hat damals «Motorschaden» festgestellt, aber die öffentliche Meinung in den nichtbritischen Ländern neigte zu der Annahme, dass der Secret Service seine Hand im Spiel hatte, weil den Engländern daran gelegen war, sich Sikorski als lästigen Gegner an die den Polen von England gegebenen Versprechungen von Hilfe zu schaffen.

USA-Senator ermordet

Eigene FS-Meldung

LISSABON

Warren Hooper, Senator des Staates Michigan, und Hauptzeuge in einem Sensationsprozess, der sich mit der Korruption innerhalb der Verwaltungen Michigans beschäftigte, wurde Freitag Nacht in seinem Auto in der Nähe von Springfield, Michigan, tot aufgefunden. Er hatte drei Kopfschüsse, ausserdem war von den Mördern der Versuch gemacht worden, sein Auto in Brand zu setzen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Hooper war, wie United Press meldet, mehreren Fällen von Bestechung, Unterschlagung und Korruption auf die Spur gekommen und hatte die Verhaftung der Haupt-schuldigen veranlasst.

Mordprozess in Kairo

Eigene FS-Meldung

GENÈVE

In dem Prozess gegen die Mörder des britischen Staatsministers für Mittelost, Lord Moyne, hat zu Beginn der Verhandlung der Angeklagte Hakim eine Frage des Gerichtspräsidenten nach Bekanntgabe von Namen anderer Mitglieder der jüdischen Geheimorganisation in Ägypten mit den Worten abgelehnt: «Ich kann darüber nichts sagen». Eine weitere Frage des Richters nach dem Inhalt der Mordinstruktionen antwortete Hakim: «Auch dies ist ein Geheimnis». Die jüdischen Mörder decken also ihre Auftraggeber. Andererseits gibt sich niemand die Mühe, diese zu finden und zu entlarven, weil das Ergebnis sicher für weitestgehend sehr peinliche Enthüllungen bringen würde.

Unter Moskaus Regime

General Schilenkow berichtet über das Schicksal seiner Landsleute

BERLIN

Über die Lebensbedingungen in Sowjetrussland erklärte der Propagandaleiter im Stabe des Generalleutnants Wassow, General Schilenkow, u. a.: Die Menschen in meinem unglücklichen Vaterland laufen grösstenteils in Lumpen herum. Sie müssen sich um Nahrung arbeiten, meist bei einer Nahrung, die das Vieh abspinnen würde. Meine Russen leben tatsächlich noch viel schlechter als die Indier. Gut zu leben — so fuhr Schilenkow fort — wisse in Sowjetrussland der Jude. In den letzten Stellen der UdSSR seien die Juden zwar nicht mehr so zahlreich vertreten wie in den ersten Jahren der Revolution, dafür gebe es aber umso mehr Juden bei der leitenden Beamtenschaft dieser Organe. Die gleiche Feststellung könne man in allen Volkskommissariaten, Zentralbüros und Regierungsstellen der Bundesrepubliken, in den Trusts, den grossen Unternehmen, den wissenschaftlichen Instituten, Zeitungen, Theatern, Filmunternehmungen usw. machen. Die offiziellen Leiter seien nicht immer Juden, dafür seien aber ihre Stellvertreter, die Abteilungsführer, das heisst jene Leute, die nicht formal, sondern faktisch die Macht in den Händen hielten, grösstenteils Juden. Das ermögliche ihnen, in höchstem Masse, das Wirtschaftsleben und die Politik des Landes zu beeinflussen. Trotz der drakonischen Strafen, mit denen die Sowjetrussland jede antijüdische Äusserung bedroht werde, mache sich überall in den grossen Städten ein feindliches Verhalten der Bevölkerung den Juden gegenüber bemerkbar. Den Juden in Sowjetrussland sei es vor dem Kriege im Gegensatz zu der übrigen Bevölkerung möglich gewesen, mit dem Ausland eine Brief- und Postpaketverbindung aufrechtzuerhalten.

Dadurch hätten sie allerlei Geschäfte mit ihren Rassegenossen im Ausland machen können. Schilenkow schilderte dann die Tätigkeit des NKWD, des wichtigsten Faktors zur Festigung der Macht des Kremls. NKWD sei die Personifizierung der Staatsgewalt im Werk. Dort oder dort, wo es auf allen Gebieten der Wirtschaft und Kultur, seien offiziell Organe des NKWD tätig. Darüber hinaus bestünde eine ungeheure verzweigte geheime Bewachung jedes Einzelnen. So könne schon die leiseste Kritik an dem Regime Stalins geahndet werden.

Über die propagandistische Tätigkeit des Kremls im Ausland sagte Schilenkow, die kolossalen Geldmittel, die früher von den Bolschewisten zur Unterstützung geheimer und legaler kommunistischer Parteien verausgabt wurden, würden heute vorwiegend zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung auf dem Wege über die Propagandaorgane der westlichen Bundesgenossen verwendet.

Über die derzeitige militärische Leistungsfähigkeit der Sowjetunion erklärte Schilenkow, die Wehrmacht der UdSSR, die ohne die Hilfe der Alliierten schon längst zusammengebrochen wäre, sei nicht in der Lage, von sich aus die militärische Entscheidung herbeizuführen. Die Menschenressourcen seien bis zum Aussterben erschöpft. Es handle sich noch um eine kolossale, aber im Grunde brüchige Anspannung, die wirklich starken Schlägen nicht standhalten könnte.

Über die Befreiung Russlands von Sowjetregime sagte Schilenkow, er glaube nicht, dass eine rein physische Ausschaltung der Machthaber im Kreml die Befreiung erzwingen könnte. Der Bolschewismus müsste als solcher gestürzt werden, d. h. das von ihm ins Leben gerufene Regime mit den Führern und Ideologen.

Heftige Ardennenschlacht

Sowjetische Grossangriffe an der Weichsel und in Ostpreussen — Britischer Kreuzer und Zerstörer vor der norwegischen Küste versenkt

FÜHRERHAUPTQUARTIER, 14. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Winterschlacht in den Ardennen hat sich zu neuer Heftigkeit gesteigert. Unsere Panzer- und Infanterieverbände standen den ganzen Tag über in harten Kämpfen mit den gegen den gesamten Frontbogen anrennenden amerikanischen Divisionen. Feindliche Angriffe südlich Malmédy schloffen. Südwestlich Vielsalm wurde der Versuch starker Verbände des Gegners, nach Houffalize durchzubrechen, durch unsere Gegenangriffe vereitelt. Auch im Raum östlich Bastogne gewann der Feind trotz scharfer Kitzelzusammenfassung nur unbedeutend Boden.

Im Kampfraum von Hatten und Rittershofen im Elsass versuchten die Amerikaner erneut, bis zu acht Mal am Tage angreifend, unsere Truppen aus der eroberten Maginot-Linie zu verdrängen. Ihre Angriffe brachen blutig zusammen.

Von Rheinau bis Ertstein ist das gesamte Gebiet zwischen Rhein und Ill vom Feinde gesäubert.

Seit dem 1. Januar wurden an der Westfront 520 feindliche Panzer abgeschossen oder erbeutet und mehr als 5000 Gefangene eingebracht.

Aus Mittelitalien und vom Balkan werden keine Kämpfe von Bedeutung gemeldet.

In Ungarn blieb die Gefechtsintensität zwischen Plattensee und Donau weiterhin gering. Versuche der Bolschewisten, im Schutze der Nacht von Osten her in das Stadtzentrum von Budapest durchzubrechen, wurden durch unsere zählkämpfende Besatzung vereitelt. Nördlich der Donau vereinigt sich mehrere unserer Angriffsspitzen und engten damit den feindlichen Einbruchsräum weiter ein.

Im ungarisch-slowakischen Grenzgebiet setzte der Gegner zwischen dem Blauenstein und dem Hornad-Fluss seine Angriffe mit zahlreichen an den bisherigen Brennpunkten zusammengefassten Divisionen fort. Sie wurden bis auf einige kleinere Einbrüche abgewiesen, um die noch heftig gekämpft wird.

Aus dem Baranow-Brückenkopf haben sich die Brennpunkte der Abwehrschlacht gegen die neue Grossoffensive der Bolschewisten in den Raum zwischen Weichsel, Nida und den Südausläufern der Lysa Gora verlagert. In der Tiefe des Hauptkampffeldes setzen starke deutsche Kampfgruppen den Ansturm der feindlichen Infanterie und Panzer erbitterten Widerstand entgegen. Nach bisherigen Meldungen wurden an den beiden ersten Tagen der Schlacht 245 feindliche Panzer vernichtet, davon 134 an einem Tage durch ein Panzerkorps.

Im ostpreussischen Grenzgebiet begann der Feind im Raum Ebenrode-Schlossberg den erwarteten Grossangriff nach zweiseitiger Artillerievorbereitung. Zusammengefasste Gegenwirkung unserer Artillerie auf Bereitstellungsgründe und Batteriestellungen der Sowjets lähmte die feindliche Angriffskraft. In harten Kämpfen gingen unsere Truppen den Ansturm von mehreren, durch zahlreiche Panzerbrigaden unterstützten Schützenkorps im Hauptkampffeld auf und vernichteten dabei nach den bisherigen Meldungen 56 feindliche Panzer. Im Nordteil des Memel-Brückenkopfes wie die Besatzung starke Angriffe der Bolschewisten in schwungvollen Gegenstössen ab.

Städte am Rhein und die frontnahen Gebiete im Westen wurden gestern durch anglo-amerikanische Terrorflieger mit Bomben angegriffen. In der Nacht flogen die Briten in das Gebiet der Pommerschen Bucht ein. Nachtlager und Flakartillerie der Luftwaffe brachten 21 viermotorige Bomber zum Absturz.

London lag Tag und Nacht unter unserem Vergeltungsfeuer. Vor der westnorwegischen Küste hatte ein deutsches Geleitzugschiff mit einem Verband britischer Seestreitkräfte. Die zu seinem Schutze eingesetzten Kampfmittel der Kriegsmarine versenkten hierbei einen Kreuzer und einen Zerstörer.

Kreml betrügt Benesch

Trotz Garantievertrag fordert Moskau die Karpato-Ukraine

Eigener FS-Bericht

STOCKHOLM

Als vor einigen Tagen die Meldung durch die Presse ging, der Sowjetführer Kiew, von dem auch erst die Forderung auf Ost-Polen ausgegangen war, habe den Anschluss der Karpato-Ukraine an die Sowjet-Union verlangt, wurde diese Nachricht an vielen Stellen zum Beispiel in Schweden, als deutscher Störungsversuch gedeutet. Wie erstaunt ist man jetzt, dass die nordamerikanische Agentur Associated Press die Meldung nicht nur bestätigt, sondern auch viel weitergehende bolschewistische Anknüpfungen zu erkennen gibt. Die Verlegenheit ist in diesem Falle besonders gross, da die Sowjetunion ja in einem im Jahre 1943 in Moskau unterfertigten Bündnisvertrag mit Benesch die Integrität der einstigen Tschechoslowakei anerkannt hat. Der Gedanke lässt sich nun wohl nicht mehr abweisen, dass die Deutschen also

doch recht haben, wenn sie behaupten, dass den Bolschewisten der Appetit beim Essen kommt und dass sie, wo und wann es ihnen passt, ihre Ziele dinstehen, um, d. h. auf dem Wege des kommunistisch-diktatorischen demokratischen Apparates verwirklicht zu werden. Der kommunistische Führer der Karpato-Ukraine, Iwan Petruschka, hat im Namen einer «überwältigten Volkserhebung» den Anschluss des Gebietes an die Sowjet-Union gefordert und zugleich noch einen Teil der Slowakei in der Hohen Tatra hinzuverlangt. Wie Associated Press weiter meldet, soll Molotow in einer Note an Benesch erklärt haben, dass Moskau zwar weiter fest zu dem Abkommen von 1943 stehe, dass es aber den starken Volkswillen der Karpato-Ukraine nicht ausser Acht lassen könne. Benesch darf nun überlegen, ob diese Note einen mehr informativen oder mehr ultimativen Charakter hat.

Frontoffiziere bei Dr. Goebbels

BERLIN

Reichsminister Dr. Goebbels empfing mehrere hundert Offiziere der Panzerkräfte unter Führung von Ritterkreuzträger General der Panzertruppe Freiherr von Geyr, die sich zu einem Lehrgang in der Heimat befinden. Dr. Goebbels sprach zu den jungen frontbewährten Offizieren, von denen viele das Ritterkreuz und andere hohe Auszeichnungen trugen. Er gab seiner festen Überzeugung Ausdruck, dass wir diesen Krieg siegreich bestehen werden. Wenn wir nur an den Grundsätzen der Treue, Ehre und Tapferkeit festhalten, die sich seit jeher in der Geschichte erfolgreich bewährt haben.

Cunningham hatte Glück

Eigener FS-Bericht

STOCKHOLM

Der britische Luftmarschall Sir Arthur Cunningham wäre beim Beginn der deutschen Offensive im Westen beinahe ums Leben gekommen, berichtet die offiziöse britische Nachrichtenagentur. Cunningham, dem vorübergehend auch der Befehl über zwei amerikanischen taktischen Luftflotten anvertraut worden war, fuhr, als durch die deutsche Offensive alle Verbindungen zwischen den Flugformationen und ihren Basen abgeschnitten waren, in die Ardennenfront, wo er plötzlich zwischen deutschen Fallschirmjäger geriet, die vor den deutschen Panzerdivisionen abgesetzt worden waren. Die Deutschen suchten das Feuer auf das Auto des Luftmarschalls, das mit Knappen Not den Kugeln ausweichen konnte.

Schneerekord in Spanien

MADRID

Infolge der zahlreichen ungewöhnlichen Schneefälle in Spanien, wie sie seit dreissig Jahren nicht mehr vorgekommen sind, hat sich die spanische Staatsbahn gezwungen gesehen, den Reiseverkehr stark einzuschränken. Zahlreiche Personenzüge werden vorläufig überhaupt ausfallen, andere werden nur in grösseren Abständen als bisher verkehren. Nordwärts ist durch die täglich zunehmende Schneedecke, die im Gebiet von Leon zum Teil eine Dicke bis zu sechs Metern erreicht hat, so gut wie vollständig der Verkehr abgeschnitten. Die Eisenbahnzüge, die Pässe nicht befahren können, mehr als 160 Ortschaften sind vom Schnee vollkommen blockiert.

Aus aller Welt

Ministerwechsel in Rom

Der Sender London aus Rom meldet, dass der Gesundheitsminister, Dr. Scholasio, aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Nachfolger wurde der ehemalige Kriegsminister Rechtsanwalt Luigi Gasparotto eingesetzt.

Pariser Presse ohne Anzeigen

Die britische Nachrichtenagentur meldet aus Paris, dass infolge der plötzlichen Einstellung der französischen Hauptzeitung die Zahl der Anzeigen in der Pariser Presse sinken wird und von nun an keine Anzeigen mehr angenommen werden.

Korsika schlecht versorgt

Nach aus Korsika einlaufenden Berichten ist die Versorgungslage der Insel äusserst schlecht. Transportmöglichkeiten aber gibt es so gut wie keine.

Neue Anschlüsse in Frankreich

Wie die schweizerische Depeschengeneratur aus Genf meldet, wurden in Hochsavoyen von kommunistischen Banden wieder Bombenanschläge auf Geschäfte und Bauernhöfe verübt, die schweren Schaden anrichteten.

Aufklärerische Flugblätter

Flugblätter aufklärerischen Inhalts wurden in den Kasernen der Marine und des Heeres in Nordengland verteilt, wie «Daily Telegraph» meldet. Es wurde festgestellt, dass linksgerichtete Elemente Flugblätter verteilt hatten.

Nicht nur vorübergehend

Die Austritt Argentiniens aus der panamerikanischen Union hat keinen vorübergehenden, sondern dauernden Charakter, heisst es in einem Artikel der in Buenos Aires erscheinenden Zeitung «Federal».

Sport

Chemnitz

Schmeisterschalten

Die Chemnitz Schmeisterschalten in Erpschlag gestalten sich zu einem richtigen Volkssporttag. Als Meister in der Norddeutschen Kombination ging Gustav Nestler (Schlühli Chemnitz) mit nur 0,5 Punkten Vorsprung gegen seinen Vereinskameraden Rolf Böhm hervor, der im Spätag mit Weiten von zwei mal 23 Metern den 1. Platz besetzte. Im 12-km-Langlauf hatte sich Otto Fleischhauer (Schlühli) in 57 Minuten als Schnellster erwiesen. Den 6-km-Lauf der HJ-Klasse gewann Johann Dieckert in 27:11. In den Torläufen gingen Georg Guttler bzw. Erika Kuske als Sieger hervor.

Oberalster schlägt Komet

Der Handballsonntag - Nur wenige S

Im Handballsonntag ist es in den letzten Wochen etwas ruhiger geworden. In Hamburg kam es nur zu einem Punktspiel, in dem Oberalster HTB mit 17:5 (6:3) Toren über Komet siegte. Der erfolgreichste Stürmer war Krücher mit fünf Toren.

In Leipzig kamen nur die Frauen in der Meisterschaft zum Zuge, wobei die Spielvereinigungen über Tura mit 12:2 (3:2) Toren erfolgreich war. Ein Freundschaftsspiel gewann Sportfreunde VVB mit 8:4 (4:1) Toren. Die Pflichtspiele in Dresden wurde kampflos abgeschlossen. Durch das Nichttreten des HKB erhielt der Dresdener SC die Punkte. Der Schlussstand lautet nun: 1. SG Dresden mit 8:2 vor HKS mit 14:6, DSC mit 12:8, Teubitz-Neustadt mit 6:14 und U mit 0:20 Punkten.

In Dresden wird am 21. Januar um die Dresdener Meisterschaft gespielt. 9 Staffeln bewerben sich um Männermannschaften um Titel.

Zwei Hallenturniere für schlesische Mannschaften Handball wurden in Dresden veranstaltet. In Dresden wurde mit fünf ersten Spielen vor Kometen 3 Siege. Zwei erste Preise ergaben sich in Flauen, das Schluss des Wettbewerbs zugezogen und Flauen II mit 3 Siegen und einem Unentschieden gleichauf lagen.

Auch in Essen wieder Fussball

Ergebnisse aus den Sonntagsspielen einiger

Ottungen/Teutonia zu einem unentschieden hohen 6:1 (3:0)-Sieg über eine Kriegsmarine Elf aus Glücksburg.

Die Fussballmeisterschaft des Sportplatzes Danzig-Westpreussen wurde am Sonntag durch ein Freundschaftsspiel unterbrochen, das recht gut gefiel. Im Mittelpunkt stand die Begegnung zwischen den Spielern BUEV Danzig und 1919 Neufahrwasser. Die Punkte teilten sich mit 2:1 in Führung.

Die praktisch schon gefallene Entscheidung zur Dresdener Stadtmeisterschaft wurde am Sonntag im Meissener Rückspiel zwischen dem dortigen TV 46 und Deutschlands Fussballmeister, Dresdner Sportklub, nun auch theoretisch entschieden. Die Meissener hielten durch ihr forsches Angriffsspiel den Kampf zunächst offen, führten 1:0, 2:1 und nach der Pause sogar 3:1. Da mit hatten sie sich aber damit abgegeben, dass der Meister nun (1:2) noch zu einem sicheren Siege zu kommen. Erfolgreichster Spieler des DSG war der frühere Osnabrücker Nationaltorwart Flotho, der als Mittelfeldspieler sich 3 Tore herausragend einfuhrte. Die drei restlichen Treffer erzielten Pohl, Voigtmann und Richard Hofmann. Darüber hinaus gab es im Sportplatz am Sonntag noch eine Reihe von Freundschaftsspielen. So trennten sich der MSV Borna und die VVB Leipzig 4:4 (2:4). Wilkau-Hasslau und der Planitz SC 0:7 und die KSG Tura/SPVG Leipzig und Eintracht Altenburg 3:0.

Während die Meisterschaften in Hamburg aus technischen Gründen ausfallen mussten, konnten einige Freundschaftsspiele doch abgewickelt werden. So kam die SCOP Lübeck mit einigen Hamburger Gastspielern zu einem 4:0 (1:0)-Erfolg über den LSV Tottel und in Hamburg die KSG

Hamburger Waldlauf

Der zweite Hamburger Waldlauf der Dreierreihe im Innozentien-Park sah in der heutigen ein gutes und starkes Feld im Wettbewerb. Die Entscheidung

Sonntagssport im Küstenland

Interessantes Trabrennen in Montebello - Umfangreiches Fussballprogramm

Warten war, siegte die bessere Klasse des Sonntags klar über die Elf aus St. Anna. Die Vorstöße mussten sich, obwohl sie in der zweiten Halbzeit gute Kombinationen vorführten, mit 8:0 (3:0) schlagend lassen.

In Montebello kam es gestern zu einer interessanten Fussballbegegnung zwischen Cervignano und der Werftmannschaft. Das Spiel wurde um den Pokal des Adriatischen Küstenlandes ausgetragen. Den Sieg errang sich durch diesen Erfolg die beiden ersten Punkte für den Pokal zu sichern. Die interessante Zeit des Spiels war fraglos die zweite Halbzeit, in der beide Mannschaften alles Können aufboten. Der knappe Erfolg von Cervignano entschied mit seinem 1:0-Erfolg das Verlaufs des Spiels.

In Turin trat Unpa Montebello in ihrer besten Aufstellung gegen die dortige Fussballer auf. Es wurde ein sehr interessantes und schwungvolles Spiel. Während die erste Halbzeit torlos verlief, wurde gelang es beiden Mannschaften, in der zweiten Spielhälfte je zu einem Erfolg zu kommen, sodass man sich unentschieden, 1:1, trennen musste.

Die Fussballbegegnungen

Im Stadion Littorio war ein interessantes Spiel Sonntag die schweizerische Stadt St. Anna. Da beide Fussballer aus St. Anna, Da beide Mannschaften auf dem grünen Rasen den Pokal des Adriatischen Küstenlandes zu gewinnen suchten, war das ein interessantes und interessantes Spiel, das von zahlreichen Zuschauern ausgetragen wurde. Wie zu erwarten war, siegte die bessere Klasse des Sonntags klar über die Elf aus St. Anna. Die Vorstöße mussten sich, obwohl sie in der zweiten Halbzeit gute Kombinationen vorführten, mit 8:0 (3:0) schlagend lassen.

Boxkämpfe in Grad

Im Gemeindefussballprogramm fanden am Sonntag zwei interessante Boxkämpfe statt. Die beiden Kämpfe wurden von einer interessanten Gruppe von Zuschauern verfolgt. Die beiden Kämpfe wurden von einer interessanten Gruppe von Zuschauern verfolgt. Die beiden Kämpfe wurden von einer interessanten Gruppe von Zuschauern verfolgt.

DEUTSCHE ADRIA-ZEITUNG

Verlag: Deutsche Adria-Zeitung, G. m. b. H.

Verleger: Leo Meistert, Triest, Hauptplatz 10. Druck: bei dem Verleger.

CEMENTI ISONZO
AKTIENGESELLSCHAFT
Zentrale u. Direktion: TRIEST
Fabriken: SALONA D'ISONZO (Görz)
ZEMENT FÜR KANALISATION UND ZEMENTMISCHUNG
ASBESTZEMENT «SALONIT»
FASERZEMENT «FIBRISONZO»

A. ALBERTI & Co. S.A.
Eier - Verkaufsstelle
Ein- und Ausfuhr
TRIEST VIA S. ZACCARIA 3 - TEL. 67-14

FONDA & COMISSO
SOCIETA' PER AZIONI
Gegründet 1884
Eingezahltes Kapital: L. 800.000.—
Lebensmittel - Kolonialwaren - Rohstoffe
TRIEST
Telegr.: Fondacom Casella post. 453
Telefon: Stadtgespräche 70-64, 70-65
Auswärtige Gespräche 69-38
Postfach 1871, Hauptpostamt Triest
(C. P. G. Trieste N. 1871)

WERBUNG IN ITALIEN
durch die «DEUTSCHE ADRIA ZEITUNG»
EUROTRANS
G. m. b. H.
Warenkontrollen, Transporte aller Art, sowie sonstige Hilfsdienste für den Handel
TRIEST
Via Luigi Cadorna 17/1
Tel. 8082

Görz, Stellmann & Refner
Alexander **BILLITZ** Nachfolger
TRIEST - FIUME
Speditionskontor
Gegründet 1895
Spezialfächer: Massentransporte, Charterungen, Bemusterungen

„SOSCOM“
Società Scambi Commerciali a r. l.
TRIEST
Via Luigi Cadorna 17/1
Ein- und Ausfuhr - Aufträge und Vermittlung
Telefon 8082

Matteo Skull
FIUME
Mechanische Schiffs-Werkstatt und Giesserei

Luigi Schromek
TRIEST
Mechanische Werkstatt und Schmelzerei